

FK-PS Info-Mail November 2011

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Spezielle Förderung: Einige wertvolle Rückmeldungen aus der Praxis sind bei mir eingegangen. Diese betreffen in der Regel die Klassengrössen, die zur Verfügung stehenden Poollektionen sowie den zusätzlichen Zeitaufwand für die Unterrichtsplanung, die Absprachen und die Koordination aller Beteiligten. Auch die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und Heilpädagoginnen und Heilpädagogen wird oft thematisiert. Mehrere Lehrpersonen bedauern die Auflösung der EK. Die Lesbarkeit des Projekthandbuches bzw. die Übersichtlichkeit der Abläufe zwischen den Förderstufen wird kritisiert. Viele Fragen können nicht beantwortet werden (z.B. Notengebung, Übertritt Primarschule – Sek1). Diese Rückmeldungen werden laufend in den Sitzungen des „Teilprojektes Begleitung Umsetzung“ eingebracht und thematisiert. Im Moment wird ein Schema „Ablauf Förderstufen aus Sicht der Lehrpersonen“, welches die Übersichtlichkeit verbessern soll, erarbeitet.

Ich bin weiter auf eure Anregungen auch zum Projekthandbuch angewiesen.

Der Schulversuch wird im Web medial begleitet: siehe www.schulversuch.ch

Diese Homepage soll auch als Plattform für den Meinungsaustausch zwischen den Beteiligten dienen.

Klassenentlastungsfunktion: Seit September verhandelt der LSO mit Verhandlungspartnern und betroffenen Interessensvertretungen. Inhaltlich konnten wir die Arbeitsgruppe von der Notwendigkeit einer Klassenlehrerfunktionsentlastung überzeugen. Auch in der Frage nach dem „Wieviel“ konnte man sich auf eine Grundentlastung für alle einigen. Nun müsste die Entlastung noch finanziell zugesichert werden. Wegen den schlechten Prognosen bezüglich Kantonsfinanzen wird unser Anliegen zu einer veritablen Knacknuss!

Passepartout: Für die gemischten Klassen (3./4., 4./5., 5./6.) ergeben sich für die nächsten Schuljahre organisatorische Herausforderungen. Man bedenke, dass z.B. im Schuljahr 2012/2013 in einer 4./5. Klasse bzw. im Schuljahr 2013/2014 in einer 5./6. Klasse mit den Lehrmitteln Mille Feuilles und Bonne Chance unterrichtet werden muss, bis sich dann in den weiteren Schuljahren der Courant normal einstellen wird.

Das AVK wird nächstens den Schulleitungen Lösungen für die Stundenplanorganisation **für zwei- und mehrstufige Klassen** aufzeigen: Die Parallelität des Werkens kann teilweise (für 2-3 Lektionen) aufgehoben werden. Das heisst, dass das Werken nicht mehr zwingend in allen Lektionen parallel in zwei Gruppen unterrichtet werden muss. So sind Fremdsprachenlektionen in der Halbklassen möglich. Das AVK wird weitere Planungsmodelle für die Stundenplangestaltung anbieten. Eine Doppellektion Französisch wird möglich sein. Bei der Stundenplanorganisation wird es ziemlich einschneidend, ob die Klassenlehrperson selber Französisch oder Englisch (ab 2013) erteilt oder ob dafür eine Fachlehrperson zuständig ist. Ein Vollpensum an der eigenen Klasse ist ohne Fremdsprachenunterricht nicht mehr möglich. Der LSO hat dazu Kontakt zum AVK aufgenommen.

Wir unterstützen:

- Die Aufhebung der Parallelität des Unterrichts in Werken während zwei bis drei Lektionen.
- Die Erteilung des Französischunterrichts in der 3./4. Klasse in einer Doppellektion und einer Einzellektion pro Woche (in der Regel).

- Die Möglichkeit für individuell zugeschnittene Lösungen bei mehrstufigen Abteilungen.

Wir haben weiter Folgendes deponiert:

- Die Funktion der Klassenlehrperson wird weiter „geschwächt“. Der „Spielraum“ für die Unterrichtsorganisation und -gestaltung wird eingeschränkt. Die Klassenlehrperson kann an ihrer Klasse kein Vollpensum unterrichten, wenn sie keinen Fremdsprachenunterricht erteilt.
- Für die 5./6. Klassen stellt das AVK keine Planmodelle zur Verfügung, welche berücksichtigen, dass etliche Lehrpersonen weder Englisch noch Französisch unterrichten werden. Es wurde vom AVK nie darauf hingewiesen, dass eine Lehrperson, welche keine sprachliche Weiterbildung macht, nicht mehr 100% an der eigenen Klasse unterrichten kann.
- Allgemein wird der Zeitaufwand für die Klassenlehrperson für die Koordination, die Planung und die Vorbereitung des Unterrichts mit allen Beteiligten wesentlich erhöht. Die Unterrichtsorganisation wird sehr komplex. Die Planungsmodelle des AVK können folgende lokal sehr verschiedene Aspekte nicht berücksichtigen: zusätzlicher Raumbedarf, Religionsstunden, Spezielle Förderung.

Wir fordern:

- dass eine Klassenlehrperson auf allen Stufen weiterhin ein Vollpensum an ihrer Klasse unterrichten können muss, auch wenn sie keinen Fremdsprachenunterricht erteilt.
- dass die Blockzeitenregelung flexibilisiert werden muss.

Die Haltung des AVK ist:

- Ein Vollpensum (ohne Französisch oder Englisch) an der eigenen Klasse ist nicht möglich, da keine zusätzliche Unterrichtslektionen in der Halbkasse bezahlt werden können. Gewährleistet ist ein Vollpensum an der eigenen Schule, das heisst Lektionen werden zwischen den Lehrpersonen abgetauscht.

Das Erfreuliche zum Schluss: Das AVK geht in Sachen „Blockzeiten“ über die Bücher und will bis Ende Jahr/Ende Januar Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Blockzeiten ausarbeiten. Der LSO hat zur Flexibilisierung der Blockzeiten bereits erste Vorschläge gemacht. Wir bleiben dran!

LCH: Die neu organisierte Stufenkommission Primar des LCH hat ihre Arbeit aufgenommen und bündelt die Anliegen der Primarschule der Deutschschweizer Kantone (siehe lch.ch / Kommissionen).

Eine frohe Adventszeit wünscht dir

Mathias Stricker
 Präsident F-PS LSO
 Privat: 032 645 08 41
 Schule: 032 617 36 73
 Natel: 078 633 48 23
m.stricker@lso.ch